

Lexikon als ewige Geschichte

In vielfältiger Weise ging der Verein für Eichsfeldische Heimatgeschichte (VEH) auch im Vorjahr den Spuren der Vorfahren nach und fasste die Recherchen in Publikationen zusammen. Zur Jahreshauptversammlung wurde Vereinschef Peter Anhalt in seinem Amt bestätigt.

LENTERODE (rs). Das Eichsfeld-Lexikon „droht eine ewige Geschichte zu werden“, bedauerte Josef Keppler, stellvertretender Vereinschef, Samstag vor der Jahreshauptversammlung. Weil sich zu den urkundlichen Ersterwähnungen immer wieder neue Fragen stellten, seien die Arbeiten ins Stocken geraten. So mussten die von der Staatskanzlei genehmigten Fördermittel von 4900 Euro für die Publikation zurückgezahlt werden. Neben der Überarbeitung des Manuskriptes müssten nun weitere Kanäle erschlossen werden. Festes Ziel sei, das Lexikon 2011 herauszugeben. Der mit 482 Mitgliedern größte Heimatverein Thüringens hat 2009 nicht nur sein Jahrbuch, sondern unter anderem das Werk „Neue Heimat Eichsfeld“ von Torsten W. Müller aufgelegt. Auch der Jubiläumband der Burg Scharfenstein stammt aus der Feder von VEH-Mitgliedern.

An der Vereinsspitze stehen nach der Neuwahl Vorsitzender Peter Anhalt (Steinbach) Josef Keppler (Lindewerra), Erhard Monecke (Wingerode) und Helmut Bömeke (Duderstadt). Neu dabei: Thomas T. Müller (Mühlhausen) und Manuel Müller (Ershausen). Edgar Rademacher (Hüpstedt) schied nach 15 Jahren aus.